

NEWSLETTER No. 1 / 2008

Jung, frisch und sperrig – das 13. ART FORUM BERLIN 2008

Berlin, 11. Juli 2008 – 123 Galerien aus 26 Ländern zeigen beim diesjährigen ART FORUM BERLIN vom 31. Oktober bis 3. November (Vernissage am 30. Oktober 2008) ihre Stars und Neuentdeckungen in spannenden Konstellationen. Aussteller aus Europa, den USA, Mittelamerika, Indien, Russland, Japan und Südafrika stellen in Berlin sperrige und frische Positionen vor und geben einen präzisen Einblick in das zeitgenössische Kunstschaffen unserer Zeit.

Bewährtes bleibt, manches Neue kommt. Es bleibt der A-Z Rundgang der Galerien, der eine präzise Präsentation in den lichten, denkmalgeschützten Hallen auf dem Berliner Messegelände möglich macht. Eine Reihe an Neuerungen bereichert das Programm: Der Berliner Architekt Roger Bundschuh entwickelt für die Freestyle-Galeriestände eine neuartige Hallenstruktur. Erstmals findet am letzten Messetag der PROFESSIONAL MONDAY für Kuratoren, Kunstwissenschaftler und Kritiker statt. Außerdem wird das internationale Collectors' Program erweitert, um den Ausstellern interessante Begegnungen mit neuen Sammlern zu ermöglichen. Ein Format voller Überraschungen hat Hans-Jürgen Hafner, Kurator der Sonderausstellung für das ART FORUM BERLIN erdacht. „difference, what difference?“ hinterfragt das Modell „Ausstellung“ und stellt das Kunstwerk als Objekt der Begierde in den Mittelpunkt.

Wer und wie beim 13. ART FORUM BERLIN dabei ist, erfahren Sie hier.

DIE JURY

Der Zulassungsausschuss – traditionell jährlich neu besetzt

Eine ständige Erneuerung und Weiterentwicklung des ART FORUM BERLIN garantiert der jährlich wechselnde internationale Zulassungsausschuss, der sich aus Galeristen und Kuratoren zusammensetzt.

Dem Zulassungsausschuss gehörten in diesem Jahr an: Die Galeristen Vera Cortês, Lissabon, Gregor Podnar, Ljubljana und Berlin, Guido W. Baudach, Berlin sowie die Kuratoren Susanne Titz, Museum Abteiberg, Mönchengladbach und Enrico Lunghi, Casino Luxemburg. Aus dem internationalen Galerienbeirat des ART FORUM BERLIN waren Elizabeth Dee, New York, und Georg Kargl, Wien, als Vorsitzender, im Zulassungsausschuss vertreten.

Pressekontakt:

Messe Berlin:
Michael T. Hofer
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Unternehmensgruppe

ART FORUM BERLIN

Astrid Ehring
Pressereferentin
Messedamm 22
14055 Berlin
Tel.: + 4930 3038-2275
Fax: + 4930 3038-2141
ehring@messe-berlin.de
www.messe-berlin.de

Anne Maier PR

ART FORUM BERLIN
c/o Deutschlandhalle
Messedamm 26
14055 Berlin
Tel.: +4930 3038-1836
Fax: +4930 3038-1838
maier@messe-berlin.de

Weitere Informationen:

www.art-forum-berlin.de
www.messe-berlin.de

EINIGE ZAHLEN

Das Verhältnis von ausländischen, deutschen und Berliner Galerien unter den zugelassenen Ausstellern stellt sich folgendermaßen dar: Während 52 Prozent und somit über die Hälfte der Galerien aus dem Ausland kommt, ist Berlin mit 28 Galerien vertreten, was einem Anteil von 23 Prozent der Aussteller entspricht. Interessante und spannende Zuwächse kann das ART FORUM BERLIN in diesem Jahr aus Spanien, Österreich, Russland, Indien, Südafrika und vor allem den Benelux-Staaten verzeichnen. Stark vertreten sind erneut Aussteller aus den nordischen Ländern, während die USA mit mehrheitlich jungen, aufstrebenden Positionen präsent sein werden. Als Erstteilnehmer sind 28 Galerien (23 Prozent) beim ART FORUM BERLIN vertreten während 77 Prozent zum wiederholten Male in Berlin zu sehen sein werden. 25 Projekte mit bis zu drei Künstlern wurden als Freestyle-Galeriestände juriiert. Im alphabetischen Parcours der Hallen 18 – 20 haben sich 25 Galerien zu 11 Gemeinschaftsständen zusammengeschlossen.

AUSSTELLER 2008 – Änderungen vorbehalten

Galerien:

Adamski, Aachen | Akinci, Amsterdam | Mikael Andersen, Kopenhagen | Anhava, Helsinki | Arndt & Partner, Berlin | art agents, Hamburg | Asbæk, Kopenhagen | Guy Bärtschi, Genf | Jürgen Becker, Hamburg | Anita Beckers, Frankfurt/Main | Bo Bjerggaard, Kopenhagen | Spencer Brownstone, New York | Lena Brüning, Berlin | Ellen de Bruijne, Amsterdam | Buchmann, Berlin | büro für kunst, Dresden | Carreras Mugica, Bilbao | CHARIM, Wien | Mehdi Chouakri, Berlin | Clages, Köln | CONRADS, Düsseldorf | CONTEMPORARY FINE ARTS, Berlin | COSAR, Düsseldorf | Crone, Berlin | Erika Deák, Budapest | Elizabeth Dee, New York | Deweer, Otegem | Dina4, München | Dogenhaus, Leipzig | EIGEN + ART, Berlin/Leipzig | ESPAI 2NOU2, Barcelona | Max Estrella, Madrid | Fahnemann Projects, Berlin | Figge von Rosen, Köln | Fons Welters, Amsterdam | Freight + Volume, New York | SixFriedrichLisaUngar, München | fruehsorge, Berlin | Gazonrouge, Athen | Vera Gliem, Köln | GMG Gallery, Moskau | Goff + Rosenthal, Berlin/New York | Christopher Grimes, Santa Monica | Karin Guenther, Hamburg | Cristina Guerra, Lissabon | Hammelehle und Ahrens, Köln | Reinhard Hauff, Stuttgart | Erna Hécey, Brüssel/Luxemburg | hoet bekaert, Gent | CORA HÖLZL, Düsseldorf | i8, Reykjavik | IBID PROJECTS, London | Ingleby, Edinburgh | Johnen, Berlin | GALLERI K, Oslo | Iris Kadel, Karlsruhe | GEORG KARGL FINE ARTS, Wien | KICKEN BERLIN, Berlin | Kirkhoff, Kopenhagen | Klemm's, Berlin | Leo Koenig, New York | Kuckei + Kuckei, Berlin | Bernd Kugler, Innsbruck | Le Guern, Warschau | Stella Lohaus, Antwerpen | Patricia Low, Gstaad | Lüttgenmeijer, Berlin | magnus müller, Berlin | Mai 36, Zürich | Maribel López, Berlin | Martin Asbæk, Kopenhagen | Christine Mayer, München | nina menocal, Mexiko | Karlheinz Meyer, Karlsruhe | Michael Stevenson, Kapstadt | Mirchandani + Steinruecke, Mumbai | MKgalerie, Rotterdam | Mireille Mosler, New York | Christian Nagel, Köln/Berlin | Nathalie Obadia, Paris | Nosbaum & Reding, Luxemburg | Nusser & Baumgart, München | Alexander Ochs, Berlin/Peking | OneTwenty, Gent | PERES PROJECTS, Berlin | Perugi, Padova | PIEROGI, New York/Leipzig | Plan B, Cluj | Gregor Podnar, Berlin/Ljubljana | Praz-Delavallade, Paris | Produzentengalerie, Hamburg | RONMANDOS, Amsterdam | Thaddaeus Ropac, Salzburg/Paris | Rubicon, Dublin | Jette Rudolph, Berlin | Michael Schultz, Berlin | Otto Schweins, Köln | scq, Santiago de Compostela | SENDA, Barcelona | SEPTEMBER, Berlin | Sfeir-Semler, Hamburg/Beirut | Sies + Höke, Düsseldorf | Springer & Winckler, Berlin | Diana Stigter, Amsterdam | TaiK, Helsinki | Sassa Trülzsch, Berlin | Vallois, Paris | VAN HORN, Düsseldorf | TIM VAN LAERE, Antwerpen | veracortes, Lissabon | Nadja Vilenne, Lüttich | Vous Etes Ici, Amsterdam | WAKO, Tokio | Ursula Walbröl, Düsseldorf | Jan Wentrup, Berlin | Michael Wiesehöfer, Köln | Christina Wilson, Kopenhagen | Eva

Winkeler, Frankfurt/Main | Wohnmaschine, Berlin | ZAK BRANICKA, Berlin/
Kraków | Thomas Zander, Köln | Michael Zink, München | Martin van Zomeren,
Amsterdam | Zwinger, Berlin

Editionen:

kunstquartal im hatje cantz verlag, Ostfildern | MULTIPLE BOX, Hamburg
| TEXTE ZUR KUNST, Berlin

Institutionen:

bbk, Berlin | Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems | Künstlerhaus
Bethanien, Berlin | Bücherbogen, Berlin | Goldrausch Künstlerinnenprojekt,
Berlin | Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart | Kunstmarkt Media,
Würzburg | Lada project, Berlin | Landesverband Berliner Galerien, Berlin |
Mies van der Rohe Haus, Berlin | Neuer Berliner Kunstverein, Berlin |
Staatliche Museen zu Berlin, Berlin |

Verlage:

art.es, Madrid | Artfacts.Net, London | ARTFORUM INTERNATIONAL,
New York | artist Kunstmagazin, Bremen | artnet, Berlin | Art Papers, Atlanta |
Atelier Verlag, Köln | Camera Austria, Graz | EIKON, Wien | F.A.Z.,
Frankfurt/Main | Flash Art, Mailand | frieze, London | G+J / Art – Das
Kunstmagazin, Hamburg | Kunst-Bulletin, Zürich | kunsttermine, Stuttgart |
monopol, Berlin | springerin, Wien | TEXT, Berlin | Zeitverlag, München

PREVIEW – ERSTE HIGHLIGHTS

Thaddaeus Ropac, Salzburg/Paris zeigt eine große Einzelpräsentation von Marc Brandenburg. Der Berliner Künstler richtet auf der Messe eine Übersicht seines bisherigen Schaffens ein. Ergänzend erscheint ein Katalog mit einem Text von Diedrich Diederichsen. Europäische Geschichte und der schwierige Umgang mit der Vergangenheit beschäftigen die Künstler von Plan B aus Cluj, Rumänien. Der soziale und kulturelle Kontext gewinnt im aufstrebenden Osteuropa unserer Tage immer größere Bedeutung und spielt in den Arbeiten der Künstler eine entscheidende Rolle. Figurative Malerei von Adrian Ghenie und Serban Savo oder Videokunst und Installation von Ciprian Muresan, Gabriela Vanga, Onuncsan Miklos oder Navid Nuur (ebenfalls von Martin van Zomeren, Amsterdam, vertreten) werden konzentriert und wirkungsvoll eingesetzt, um den Wandel der Gesellschaft in Rumänien sichtbar zu machen. Mirchandani + Steinrücke, Mumbai, stellen sich in Berlin mit drei Künstlern aus Kerala vor, dem Bundesstaat im Süden Indiens, dem nachgesagt wird, er sei voll von Geschichten und individuellen Mythologien. Kerala wird von der kommunistischen Partei regiert und hat den höchsten Anteil an Schriftstellern und Literaturbegeisterten in Indien. Die Globalisierung wird Kerala nicht verschonen, der Stadt des Müßiggangs wird sich in eine florierende Stätte des Wohlstandes wandeln. Jyothi Basu, Aji V.N. und Ratheesh T werden mit Arbeiten zum ART FORUM BERLIN kommen, die eigens für die Messe entstanden sind. Filipa César wird bei Mai 36, Zürich, und Cristina Guerra, Lissabon, mit ihrem neuen Projekt „le passeur“ zu sehen sein. Die Installation aus zwei Filmen, im Sommer 2008 bereits bei der portugiesischen Ellipse Foundation zu sehen, ist einerseits eine Hommage an Serge Daney (1944-1992), den legendären Filmkritiker und großartigen „Übersetzer“ des französischen Films und andererseits das Porträt vierer Schlepper in den 70er Jahren, Übersetzer für politisch Verfolgte zwischen Portugal und Spanien. Daney fand den Begriff „le passeur“ passend für sich und seinen Beruf. Daney: „Fährleute oder Menschenschmuggler, seltsame Leute. Sie brauchen Grenzen, aber nur um sie zu überwinden.“ Beide Filme von Filipa César werden am Stand parallel zu hören aber nicht gleichzeitig zu sehen sein. Amie Dicke, John Kleckner, Kristine Roepstorff und Dean Sameshima versuchen bei Peres Projects, Los Angeles/Berlin, eine Neubewertung der Figuration. Bis auf Amie Dicke, die in Amsterdam lebt, arbeiten alle Künstler in Berlin. Arbeiten von allen Vieren wurden in den letzten Jahren in wichtige amerikanische und europäische Museen und Sammlungen aufgenommen. Neue Arbeiten ihrer Künstler, eigens für

den Auftritt der Galerie beim ART FORUM BERLIN geschaffen, bringt Spencer Brownstone aus New York. Gezeigt werden Arbeiten von Martin Wöhr, Tessa Farmer, Ian Burns, Zilvinas Kempinas aus Litauern und Jaime Pitarch.

GEMEINSCHAFTSSTÄNDE

25 Galerien bilden 11 Gemeinschaftsstände

Einen niederländischen Schwerpunkt setzen sechs Galerien aus Amsterdam an zwei Gemeinschaftsständen. Auf der großen Holland-Insel der Galerien Ellen de Bruijne Projects, Diana Stigter und Martin van Zomeren sowie auf dem benachbarten Stand von Fons Welter wird bewusst auf Vergleichendes verzichtet, während Akinci und Ronmandos ihre Präsentation aufeinander abstimmen. Auf beiden Gemeinschaftsständen wird so ein Kurzrundgang durch Amsterdams Galerienszene simuliert. Van Zomeren kommt u.a. mit Wilfredo Prieto nach Berlin, dem diesjährigen Gewinner des Cartier Award, sowie mit Matt Calderwood, der mit herausragenden Arbeiten bei haubroks-hows, Berlin, zu sehen war und in der Sammlung von Axel und Barbara Haubrok vertreten ist. Charim, Wien, zeigt mit Valie Export eine klassische Position, die sich mit jeder Weiterentwicklung ständig wieder erfindet. SixFriedrichLisaUngar aus München werden mit formalistischen Positionen auf die Körperkunst am Gemeinschaftsstand antworten. Einen nordischen Fixpunkt vorrangig mit Künstlern aus Europas Norden bilden an ebenfalls zwei Gemeinschaftsständen einerseits die Kopenhagener Galerien Asbaek und Martin Asbaek Projects sowie Anhava aus Helsinki, zusammen mit i8, Reykjavik und Bo Bjerggaard, ebenfalls aus Kopenhagen.

Alle Gemeinschaftsstände:

Akinci, Amsterdam, Ronmandos, Amsterdam,
Anhava, Helsinki, Bjerggaard, Kopenhagen, i8, Reykjavik
Asbaek, Kopenhagen, Martin Asbaek Projects, Kopenhagen
Jürgen Becker, Hamburg, Karin Guenther, Hamburg
Lena Brüning, Düsseldorf, Eva Winkeler, Frankfurt/Main
Ellen de Bruijne Projects, Amsterdam, Diana Stigter, Amsterdam,
Martin van Zomeren, Amsterdam
Charim, Wien, SixFriedrichLisaUngar, München
Dogenhaus, Leipzig, Pierogi, New York
Cristina Guerra, Lissabon, Mai 36, Zürich
Christian Nagel, Köln/Berlin, Elizabeth Dee, New York
Wohnmaschine, Berlin, Christopher Grimes, Santa Monica

FREESTYLE – STÄNDE: EIGENE HALLE IM DESIGN VON ROGER BUNDSCHUH

Die Halle 11.2, eine industriell anmutende Halle, gleich im Anschluss an den alphabetischen Galerienparcours der Hallen 18 und 20, bietet mit ihrer kompakten Bauweise und der umlaufenden Tageslichtblende eine herausfordernde Ausgangssituation für den Berliner Architekten Roger Bundschuh. Er hat eine offene und flexible Standarchitektur für die Freestyle-Galerien entworfen, die den Ausstellern mehrere Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Kojen lässt. Je nach Projekt – Skulptur, Videopräsentation, raumgreifende Installation oder direkte Gegenüberstellung von drei Positionen – können die Wände verschoben werden. In der Mitte der Halle wird eine großzügige Lounge mit Café und Bar Einblicke in die links und rechts angeordneten Stände bieten. 25 Projekte, die von Galerien für jeweils ein bis höchstens drei Künstler eingereicht wurden, sind vom internationalen Zulassungsausschuss zum 13. ART FORUM BERLIN juriert worden. Im Gegensatz zu früheren Jahren stellen sich die Galerien mehrheitlich mit Einzelprojekten

ten vor. Jorinde Voigt zeigt bei Fahnemann Projects, Berlin, sechs Zeichnungen, die zusammengesetzt eine 15 Meter lange Partitur ergeben. Ablesbar sind in ihr jeweils um einen Takt zeitversetzt gespielte Popsongs. Eigens für das Projekt von DINA4, München, hat Motoko Dobashi eine skulptural geschwungene Stellwand entworfen, die den Raum in eine fiktionale Berglandschaft zwischen japanischer traditioneller Landschaftszeichnung und von der deutschen Romantik inspirierten zeichnerischen Wucherungen verwandelt. Dobashi, 1978 in Japan geboren, wurde letztes Jahr von der Süddeutschen Zeitung als „eine der größten Entdeckungen der Münchner Akademie der Bildenden Künste“ gefeiert. Tim Roda, art agents, Hamburg, vermischt autobiographische mit kunsthistorischen Bezügen. Seine Fotografien und 8mm Filme kreisen um den „Traum von Amerika“, typisch für Menschen wie Tim Roda, die aus Einwandererfamilien stammen.

Ingleby, Edinburgh, stellt sich in Berlin mit einem präzisen Raumkonzept von Peter Liversidge vor, bei dem eine Landschaft in Montana, USA eine zentrale Rolle spielt, die er nie gesehen hat. Sehnsuchtsorte prägen auch die Arbeiten der drei Künstlerinnen die Mireille Mosler aus New York für ihren Erstauftritt beim ART FORUM BERLIN ausgewählt hat. Neben Zeichnungen von Molly Springfield und einem Film von Jenny Perlin, in dem die Künstlerin sich an eine Reise durch verschiedene Flughäfen erinnert, wird der nachgezeichnete Film „L'Atalante“ von Jean Vigo (1934), bestehend aus 2000 Zeichnungen von Karen Yasinsky Eindruck machen. Einen „gemeinschaftlichen Baum“ werden möglicherweise Manuel Graf und Katie Holten am Stand von VAN HORN, Düsseldorf pflanzen. Indizien dazu sind vorhanden, entstehen doch bereits Keramiken von Manuel Graf, die inhaltlich auf Katie Holtens Zeichnungen Bezug nehmen. Perugi Contemporanea aus Padua zeigt erstmals für Berlin einen neuen Aspekt der bekannten Künstler Marcel Dzama, Neil Farber und Michael Dumontier. 2003 stießen die drei zu der 1996 gegründeten „The Royal Art Lodge“. Perugi zeigt 160 kleine Formate (7,6 x 8,9 cm, mixed media, auf Holz), in denen eine humorvolle Spannung durch das Aufeinandertreffen von Zeichnung/Malerei und Textkommentaren entsteht.

Alle FREESTYLE – STÄNDE

art agents, Hamburg | Clages, Köln | Erika Deák, Budapest | Dina4, München | Fahnemann Projects, Berlin | Figge von Rosen, Köln | Freight + Volume, New York | Vera Gliem, Köln | hoet bekaert, Gent | CORA HÖLZL, Düsseldorf | Ingleby, Edinburgh | Iris Kadel, Karlsruhe | Patricia Low, Gstaad | Lüttgenmeijer, Berlin | Maribel López, Berlin | Michael Stevenson, Kapstadt | Mireille Mosler, New York | Nosbaum & Reding, Luxemburg | OneTwenty, Gent | Perugi, Padova | Jette Rudolph, Berlin | Otto Schweins, Köln | Sassa Trülzsch, Berlin | VAN HORN, Düsseldorf | Michael Wiesehöfer, Köln

ZUM ERSTEN MAL BEIM ART FORUM BERLIN

Carreras Mugica, Bilbao | Clages, Köln | Deweer, Otegem | Max Estrella, Madrid | Figge von Rosen, Köln | Freight + Volume, New York | fruehsorge, Berlin | GMG Gallery, Moskau | Cristina Guerra, Lissabon | hoet bekaert, Gent | Ingleby, Edinburgh | Bernd Kugler, Innsbruck | Le Guern, Warschau | Lüttgenmeijer, Berlin | Maribel López, Berlin | Michael Stevenson, Kapstadt | Mirchandani + Steinruecke, Mumbai | Mireille Mosler, New York | Nusser & Baumgart, München | OneTwenty, Gent | Plan B, Cluj | scq, Santiago de Compostela | Diana Stigter, Amsterdam | Sassa Trülzsch, Berlin | Vallois, Paris | ZAK BRANICKA, Berlin/Kraków | Martin van Zomeren, Amsterdam

DIE SONDERAUSSTELLUNG 2008 - „difference, what difference?“

Anders als in den Vorjahren wird die Sonderausstellung nicht wie gewohnt in einer eigenen Halle stattfinden. „difference, what difference?“ ist stattdessen völlig in den Messeparcours einbezogen und nimmt so direkt auf den Betrieb der Kunstmesse Einfluss. Erfahrbar wird „difference, what difference?“ also durch unmittelbar auf den Galerieständen herausgehobene Positionen. Zusätzlich erläutern einige in den Parcours eingegliederte Kojen durch thematische Installationen grundsätzliche Fragen der Ausstellung. Wichtiger Teil des von Hans-Jürgen Hafner konzipierten Projekts wird deshalb auch der Katalog sein, in dem sich Beiträge namhafter Autoren wie Gunter Reski, Helmut Draxler, Barbara Hess und Hans-Jürgen Hafner selbst auf die Ausstellung beziehen. Übergreifendes Thema ist die Kunstproduktion und -vermittlung unter ökonomischen Bedingungen. Gunter Reski schreibt über den Fetisch Malerei, die liebste Ware des Kunstkäufers. Helmut Draxler spekuliert über den materiellen und immateriellen Wert von Kunst, Werk und Ware. Er wird versuchen die „Zwecklosigkeit“, den traditionell behaupteten Autonomiestatus von Kunst, aus aktueller Perspektive zu revidieren. Barbara Hess betrachtet künstlerische Produktionsmodelle des Fluxus und Konzeptkunst, beide wichtige Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts. Methodik, Systematik und Praxis des Kunstmarktes am Modell der Sonderausstellung ist Thema von Hafners eigenem Text. Design und Gestaltung des Kataloges zur Sonderausstellung stammt von Nadim Vardag. Der 1980 in Regensburg geborene Künstler lebt und arbeitet in Wien. In Berlin war er im letzten Jahr in der Ausstellung „Kino wie noch nie“, kuratiert von Antje Ehmman und Harun Farocki in der Akademie der Künste zu sehen. Für „difference, what difference?“ entwickelt er ein Gestaltungsprinzip, das sich an das vorgegebene Format des Hauptkataloges zur Messe anlehnt, es aber doch verfremdet und sich als autonomes „Kunstwerk“ behauptet. Entwurf und Gestaltung bilden zugleich den ersten Künstlerbeitrag zur Sonderausstellung. Nadim Vardag wird von Georg Kargl Fine Arts, Wien, vertreten.

Erste Namen - die Liste wird fortgeschrieben

Bettina Allamoda, Ian Anüll, Marcel Broodthaers, Matthew Darbyshire, Koenraad Dedobbeleer, Sylvie Fleury, Sabine Gross, Lasse Schmidt Hansen, Luis Jacob, Josef Kramhöller, Matthieu Laurette, Louise Lawler, Anna Oppermann, Falke Pisano, Milica Tomic, Nadim Vardag, Vadim Zakharov und Heimo Zobernig (Änderungen vorbehalten)

DER KURATOR

Hans-Jürgen Hafner wurde 1972 im bayerischen Freystadt (Oberpfalz) geboren. Nach einem Studium der Geschichte und Germanistik arbeitet Hafner seit 2000 als freier Kunstkritiker, Autor und Ausstellungsmacher. Er schreibt regelmäßig z.B. für artist Kunstmagazin (Bremen), Camera Austria (Graz) und Spike Art Quarterly (Wien) sowie für das Magazin der Online-Plattform www.artnet.de (Berlin). In verschiedenen Publikationen, Katalogen und Sammelbänden veröffentlichte er zudem Texte zu zeitgenössischer Kunst und Musik. Im Winter 2006/2007 war seine Ausstellung „The Most Contemporary Picture Show, Actually. René Daniels, Michael Krebber, Klaus Merkel“ in der Kunsthalle Nürnberg zu sehen. Die aufeinander bezogenen Gruppenausstellungen „dead/undead“ und „unburied/reburied“ zum Thema „Retro-Mechanik“ wurden 2005 bei SixFriedrichLisa Ungar, München, und im kunstbunker e.V., Nürnberg, gezeigt. Zur Zeit lebt Hans-Jürgen Hafner in Berlin und unterrichtet an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, HGB Leipzig sowie an der Gerrit RietveldAcademie, Amsterdam.

DER KATALOG

Unverzichtbarer Begleiter für den Gang über die Messe und für die Lektüre davor oder danach ist der ART FORUM BERLIN Katalog. Neben einem umfangreichen Bildteil und einem informativen Serviceteil mit hilfreichen Informationen zu sämtlichen Ausstellern, einem Vorwort von Sabrina van der Ley und einem kritischen Text zur Entwicklung des ART FORUM BERLIN als Messe für Gegenwartskunst von 2000 bis heute. Der Katalog mit einem Grußwort von Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister und Senator für Kultur erscheint Anfang Oktober 2008 im Zeitverlag.

Der Katalog zur Sonderausstellung wird von Nadim Vardag gestaltet und gleicht sich formal an den Messekatalog an. Neben Kurztexten zu den einzelnen Künstlern und künstlerischen Arbeiten wird der redaktionelle Teil die Kunstproduktion und -vermittlung unter ökonomischen Bedingungen diskursiv beleuchtet. Begleitende Texte stammen von Helmut Draxler, Gunter Reski, Barbara Hess sowie Kurator Hans-Jürgen Hafner. (weiteres, siehe: Sonderausstellung)

Die Kataloge sind erhältlich im Direktbezug auf dem ART FORUM BERLIN sowie vor und nach der Messe für EUR 35,00 im Paket (ISBN 978-3-9812200-2-5). Die Kataloge werden auch einzeln angeboten: Messekatalog (ISBN 978-3-9812200-3-2) EUR 20,00, Katalog der Sonderausstellung „difference, what difference?“ (ISBN 978-3-9812200-4-9) EUR 24,00.

Zu bestellen bei Messe Berlin GmbH, ART FORUM BERLIN, Messedamm 22, D-14055 Berlin, Fax: +49 (0)30 3038 2060, E-Mail: art@messe-berlin.de

PROFESSIONAL MONDAY

Am Montag, den 3.11. 2008 dem letzten Messetag des ART FORUM BERLIN 2008 findet zum ersten Mal der PROFESSIONAL MONDAY statt. Neben besonderen Führungen und speziellen Präsentationen an den Galerieständen laden die BERLINER KURATOREN zusammen mit dem ART FORUM BERLIN zu einer Reihe von Diskussionsrunden zu Themen mit „Berliner Brisanz“. Der PROFESSIONAL MONDAY endet um 17 Uhr mit einer allgemeinen Abschlussveranstaltung zum 13. ART FORUM BERLIN.

ART FORUM BERLIN TALKS

Täglich zwei Mal geben internationale Experten Einblicke in eine immer globaler gewordene Welt der Kunst. Am Freitag, den 31. Oktober 2008 wird bei den ART FORUM BERLIN Talks mit und über Sammler und Künstler diskutiert, während der Samstag ganz im Zeichen der Neuen Medien steht. Eine Standortbestimmung der Kunst des Nahen und Mittleren Ostens wird am Sonntag Thema sein, ebenso der Rückblick auf fünf Jahre „Sonderausstellung“ beim ART FORUM BERLIN.

FÜNF STERNE HOTELS UNTERSTÜTZEN DAS ART FORUM BERLIN

Wie in den Vorjahren sind das Grand Hyatt Berlin, der Brandenburger Hof Berlin und das The Mandala verlässliche und großzügige Partner des ART FORUM BERLIN. Die Fünf Sterne Häuser sind Gastgeber des Collectors' Program und werden während drei Tagen Sammler aus aller Welt beherbergen, die auf Einladung des ART FORUM BERLIN in die Hauptstadt gekommen sind. Während ihres Aufenthaltes erhalten die internationalen Kunstliebhaber ein maßgeschneidertes Programm, das sie quer durch Berlin von der Messe, zu besonderen Empfängen, Vernissagen und Besuchen von Privatsammlungen führt. Neuer Juniorpartner im Hotelbereich ist das Concorde Hotel am

Kurfürstendamm. Das zentral gelegene Hotel bietet den VIP – Gästen, den zum PROFESSIONAL MONDAY eingeladenen internationalen Kuratoren und ausgewählten Journalisten einen angenehmen Aufenthalt. Alle vier Hotels zeichnen sich durch ihre Affinität zur zeitgenössischen Kunst aus.

SCHIRMHERRSCHAFT 2008

Der Regierende Bürgermeister von Berlin und Senator für Kultur, Klaus Wowereit, hat die Schirmherrschaft über das 13. ART FORUM BERLIN zum wiederholten Male übernommen. Er wird die Messe am 30. Oktober 2008 um 17 Uhr in der zentralen Ehrenhalle (Halle 19) offiziell eröffnen. Im Anschluss an die Eröffnung wird Klaus Wowereit mit der künstlerischen Leiterin Sabrina van der Ley und Hans-Jürgen Hafner, Kurator der Sonderausstellung, die Messehallen besuchen. (Fototermin für akkreditierte Journalisten)

ANKAUFSKOMMISSION DES BUNDES

Die Ankaufskommission des Bundes kauft im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Werke für die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Der Kommission 2008: Anne-Marie Bonnet, Professorin am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn, Ingrid Mössinger, Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz, Yilmaz Dziewior, Direktor Kunstverein Hamburg, Hans-Jörg Clement, Leiter Kultur Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin sowie Ralph Melcher, Direktor Saarland Museum, Saarbrücken.

PREISE UND WEITERE INFORMATIONEN

[ddaa] 2008 – d.velop digital art award - geht an Norman T. White

Der Preisträger des [ddaa] 2008 – d.velop digital art award ist der Kanadier Norman White. Der hochdotierte Preis für wegweisende künstlerische Beiträge auf dem Gebiet der Computerkunst wird in diesem Jahr zum ersten Mal auf dem ART FORUM BERLIN im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am Samstag, den 1. November 2008 verliehen. Dr. Michael Klein, INM Institut für neue Medien, Frankfurt/Main, zur Entscheidung der Jury: „Computer sind für Norman T. White nicht nur ständig potenter werdende Werkzeuge. Schon seinen ersten Computer benutzte er anders als viele aus der Avantgarde der Medienkunst nicht nur als Bildgenerator. Er versteht Computer als beliebig programmierbare Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine, und als universale Gehirne für Roboter. Computer sind für ihn keine willfährigen Werkzeuge, die die Kreativität begrenzen, sondern 'fun-house mirrors'.“
Kontakt: Wolf Lieser, DAM Berlin, home of the d.velop digital art award
[ddaa] w.lieser@dam.org

Erste Jury für den Preis der Nationalgalerie 2009 nominiert

Im Rahmen des ART FORUM BERLIN werden am 29. Oktober 2008 die vier von der Jury ausgewählten Kandidaten für den Preis der Nationalgalerie 2009 bekannt gegeben. Im folgenden Jahr wird eine zweite Jury aus der sogenannten „shortlist“ im Rahmen einer Ausstellung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart den Preisträger küren. Mit 50.000 Euro Preisgeld gehört der Preis der Nationalgalerie zu den höchst dotierten Preisen für zeitgenössische Kunst.

Für die erste Jury wurden die folgenden internationalen Experten nominiert: Massimiliano Gioni, Nicola Trussardi Foundation, Mailand und New Museum for Contemporary Art, New York, Jessica Morgan, Tate Modern, London, Beatrix Ruf, Kunsthalle Zürich, Bernhart Schwenk, Pinakothek der Moderne, München und Janneke de Vries, Gesellschaft für aktuelle Kunst, Bremen. Kontakt: Verein der Freunde der Nationalgalerie, Berlin, oder Thomas Girst, Sprecher Kulturkommunikation BMW, München

ARTINSIGHTgallery 2008

ARTINSIGHT *gallery* ist ein besonderer Service in Kooperation mit dem Landesverband Berliner Galerien (LVBG), der parallel zum ART FORUM BERLIN Rundgänge durch die verschiedenen Galerieviertel Berlins anbietet.

Vom 31. Oktober bis zum 2. November öffnen rund 50 ausgewählte Galerien, von Charlottenburg über Mitte bis nach Kreuzberg, über die Öffnungszeiten hinaus Ihre Räume für die Besucher der Messe. Versierte Kunsthistoriker geben Einführungen in die aktuellen Ausstellungen der Galerien.

Zu ARTINSIGHT *gallery* erscheint ein Katalog. Kontakt: Landesverband Berliner Galerien (LVBG), AP Anja Sommer, Markgrafenstr. 15, D-10969 Berlin www.berlin-artinsight.de

NEU 2009: ART FORUM BERLIN ZEITGLEICH MIT abc art berlin contemporary

Im September 2009 werden die Kunstmesse ART FORUM BERLIN und abc art berlin contemporary, die von den Berliner Galerien durchgeführte Ausstellung, zeitlich parallel stattfinden. Eva-Maria Häusler und Peter Vetsch, ab 2009 Co-Direktoren des ART FORUM BERLIN, und die Geschäftsführer der abc art berlin contemporary, Alexander Schröder und Martin Klosterfelde, einigten sich für 2009 auf einen gemeinsamen Veranstaltungstermin. Das ART FORUM BERLIN und abc art berlin contemporary werden somit vom 24. bis 27. September 2009 stattfinden. Eva-Maria Häusler freut sich über das Resultat: „Wir wollen die Kräfte bündeln, damit Berlin im September 2009 den Besuchern und Sammlern aus aller Welt eine spannende und vielseitige Kunstwoche bietet.“ Eine detaillierte Koordination der beiden Veranstaltungen wird in den kommenden Monaten ausgearbeitet.

DATEN UND FAKTEN ART FORUM BERLIN 2008

31. Oktober bis 3. November 2008, Vernissage 30. Oktober 2008

Öffnungszeiten:

31. Oktober – 2. November täglich 12.00 – 20.00 Uhr

3. November 12.00- 18.00 Uhr

Eröffnungspressekonferenz: 30. Oktober 2008, 10.00 Uhr

Professional Preview: 30. Oktober 2008, 14.00 – 17.00 Uhr

Vernissage: 30. Oktober 2008, 17.00 – 21.00 Uhr

Ort

Messegelände Berlin

Hallen 18 – 20 und 11.2, Eingang Masurenallee

Preise:

Tageskarte	15,00
Tageskarte ermäßigt	10,00
2-Tagekarte	27,00
Gruppeneintrittskarte	10,00
Schülergruppen	6,00
Abendkarte	10,00
Kunstvereine	10,00
Vernissage-Karten	60,00
Katalog gesamt	35,00
Katalog Sonderausstellung	24,00
Katalog Messe	20,00

Veranstalter:

Messe Berlin GmbH
ART FORUM BERLIN Messedamm 22, 14055 Berlin

Organisation und Besucherservice:

Tel: +49 30/ 3038 - 4703 /-1833 Fax: +49 30/ 3038 – 2060, / - 1830

E-Mail: art@messe-berlin.de Internet: www.art-forum-berlin.de

PR-Kontakt:

Anne Maier PR im Auftrag der Messe Berlin

Tel.: +49 30/ 30 38 1836/1837 Fax: +49 30/ 3038 1838

E-Mail: maier@messe-berlin.de

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass seit dem 1. März 2006 laut der neuen Gesetzeslage E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden dürfen. Wir haben Sie bisher regelmäßig über unsere Aktivitäten per Mail informiert und hoffen, dass Sie auch weiterhin daran interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Info-Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, eine Antwortmail mit NEIN, Unsubscribe oder ähnlich Eindeutigem im Betreff an uns zurückzusenden. Wir werden Ihre Adresse dann umgehend aus unserem E-Mail Verteiler entfernen. Sollten Sie jedoch nicht antworten, werden wir dies als eine Bestätigung dafür ansehen, dass Sie weiterhin an unseren Informationen interessiert sind.